**Die Wirklichkeit des Ewigen**

***I*** Hört das Evangelium:

***I*** *stellt das angezündete Teelicht an den Fuß des*

 *Kreuzes.*

***I*** Lesung aus Joh 12,24-25

Jesus sagt:

24**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:**

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.** 25 **Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben.**

***alle*** Herr, Du öffnest den Tod zum Leben,

 den Sünder zu Gott,

 die Zeit zur Ewigkeit. Amen.

Lied: Korn, das in die Erde EG 98

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,

Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –

Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,

wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.

Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

© Helmut Gross, 2020 ; helmut.gross@gmx.de

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,

unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –

hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Text: Jürgen Henkys (1976), Melodie: ‚Noël nouvelet’ Frankreich 15.Jh.

**8**

**Im Dunkel der Nacht**

eine kleine Liturgie für den

**Karsamstag Abend**

**Karsamstag Abend**

**Vorschläge für die Vorbereitung**

Zeit, Teilnehmer und Ort

Die Liturgie ist für den Abend des Karsamstags vorgesehen. Sie beansprucht etwa 15 Minuten. Bis zu 10 Personen sind in der Einteilung der Sprecherrolle vorgesehen.

Die Teilnehmer sitzen oder stehen im Kreis. Die Liturgie lässt sich sehr gut zu Hause oder in einem passenden Raum, aber auch in einer Kirche feiern.

Die Vorbereitungen

Die Liturgiehefte und Gesang- bzw. Liederbücher sowie ein nicht zu kleines Kreuz und ein Teelicht samt Streichhölzern sind bereitgelegt.

Vor dem Beginn der gemeinsamen Liturgie

Nach der Einteilung der Sprecher nimmt

***I*** das noch nicht entzündete Teelicht an seinen Platz,

***C*** das Kreuz.

Verteilung der Liturgie auf mehrere Sprecher

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Spre-cher | A | B | CKreuz | D | E | F | G | H | ITeelicht | L |
| 10 | A | B | C | D | E | F | G | H | I | L |
| 9 | AL | B | C | D | E | F | G | H | I | -- |
| 8 | AL | BI | C | D | E | F | G | H | -- | -- |
| 7 | AL | BI | C | D | EH | F | G | -- | -- | -- |
| 6 | AL | BI | C | DG | EH | F | -- | -- | -- | -- |
| 5 | AL | BI | CF | DG | EH | -- | -- | -- | -- | -- |
| 4 | ALF | BIE | CH | DG | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| 3 | ALFD | BIEG | CH | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| 2 | ALFHC | BIEGD | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- |

**2**

***G*** Erzählt von der Taube,

 die den Ölzweig brachte

 am Ende der Flut. a

***H*** Erzählt, wie herausgeführt wird

 trockenen Fußes

 das Volk durch das Schilfmeer. b

***G*** Erzählt von dem Grab,

 dem Ort des Todes,

 das offen steht, c

 dass denen, die im Schatten des Todes sitzen,

 leuchtet ein großes Licht. d

***F*** Erzählt, wie das Licht

 in der Finsternis leuchtet,

 wie die Enge unserer Wirklichkeit

 nicht die Wirklichkeit ist,

 die schon begonnen hat

 und die noch kommt.

***alle*** Erzählt uns

 von einem neuen Himmel,

 und einer neuen Erde.

Gebet

***H*** Gott, wir warten,

 träumen von Licht und Befreiung

 und fürchten doch auch

 Veränderung und Neuwerden.

***alle*** Stehe uns bei,

 dass wir uns nicht einrichten

 in der Finsternis. Amen.

--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

a 1 Mose 8,11 ; b 2 Mose 14 ; c Lk 24,1-6 ; d Mt 4,16

**7**

 Nicht unsere Zweifel und Eigenwilligkeiten.

 Halte uns,

 auch wenn wir uns nicht halten können.

 Amen.

**Sein wie die Träumenden**

Psalm 126

***E* Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,**

 **so werden wir sein wie die Träumenden.**

***alle* Dann wird unser Mund voll Lachens**

 **und unsre Zunge voll Rühmens sein.**

***E* Da wird man sagen unter den Völkern:**

 **Der HERR hat Großes an ihnen getan!**

***alle* Der HERR hat Großes an uns getan;**

 **des sind wir fröhlich.**

***E* HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,**

 **wie du die Bäche wiederbringst im Südland.**

***alle* Die mit Tränen säen,**

 **werden mit Freuden ernten.**

***E* Sie gehen hin und weinen**

 **und tragen guten Samen**

***alle* und kommen mit Freuden**

 **und bringen ihre Garben.**

Besinnung

***F*** In der Tiefe gefangen,

 schaue ich nach oben,

 sehe den Himmel;

 der spricht mir vom Licht,

 von Weite und Freiheit.

**6**

**Karsamstag Abend**

**Im Dunkel der Nacht**

***alle*** Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen

 versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

***L*** An diesem Abend sind uns Erinnerungen nahe:

 an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern,

 seine Not im Garten Gethsemane, seine Gefangen-

 nahme und Verurteilung und an Jesu Tod am Kreuz.

 Dann wurde er in das Grab gelegt. -

 Wo ist Trost, wo Hoffnung?

aus dem Psalm des Jona, (Jona 2,3-8a)

als er drei Tage und drei Nächte in dem Fisch war.

*im Wechsel oder alle sprechen miteinander*

**Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst,**

**und er antwortete mir.**

 **Ich schrie aus dem Rachen des Todes,**

 **und du hörtest meine Stimme.**

**Du warfst mich in die Tiefe,**

**mitten ins Meer,**

**dass die Fluten mich umgaben.**

 **Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, dass ich dachte,**

 **ich wäre von deinen Augen verstoßen,**

**ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.**

 **Wasser umgaben mich bis an die Kehle,**

**die Tiefe umringte mich,**

 **Schilf bedeckte mein Haupt.**

**Ich sank hinunter zu der Berge Gründen,**

 **der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich.**

**3**

***alle*** **Als meine Seele in mir verzagte,**

 **gedachte ich an den HERRN.**

***alle*** Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem

 Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und

 alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

**Zurückschauen**

***A*** Ohne Erinnerung wüssten wir nichts.

***B*** Ohne Erinnerung, wüssten wir nicht, wer wir sind.

***C*** Ohne Erinnerung kennten wir nicht Gottes Wort.

***D*** Darum lasst uns hören, was uns überliefert ist.

***A*** Lesung aus Jes 53,1-9

Erinnern will ich uns, was der Prophet Jesaja verkündigt hat.

1 **Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und an wem ist der Arm des HERRN offenbart?** 2 **Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.** 3 **Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.** 4 **Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.** 5 **Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir**

**geheilt.** 6 **Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde**

**4**

**auf ihn.** 7**Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.** 8 **Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wen aber kümmert sein Geschick? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat seines Volks geplagt war.** 9 **Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.**

*Stille*

Besinnung:

***A*** Die Erinnerung schaut zurück.

***B*** Erinnerten wir uns nur,

 verzehrte die Vergangenheit unsere Gegenwart.

***C*** Erinnerten wir uns nur, gäbe es nur Vergangenheit,

 müssten wir verzweifeln, weil wir selbst vergehen.

***C*** *legt ein Kreuz in die Mitte der Teilnehmer.*

***D*** Jesus hing am Kreuz. „’Vater, ich befehle meinen

 Geist in deine Hände!’ Und als er das gesagt hatte,

 verschied er.“ (Lk 23,46b)

Gebet:

***alle*** Gott,

 Du hast jeden unserer Tage in deinen Händen.

 Kein Tag ist bei Dir verloren.

 Darum brauchen wir uns nicht fürchten.

 Kein Leid trennt uns von Dir, keine Schuld.

 Nichts, was uns dunkel und schwer ist.

**5**